



Sie haben Spaß an ihrem Hobby: Die Schauspieler des Elbkahntheaters. Sascha Nitsche

Lokales

11. Juni 2022 | Seite 12

⌚ 3 min.

## Elbkahntheater bringt „Tartuffe“ auf die Bühne

**Elf Hobbyschauspieler rund um Regisseur Andreas Prüst laden auf das Kulturschiff „Minna“ in Boizenburg ein**

*Sascha Nitsche*

Noch wird geschraubt und geprobt, souffliert und anprobiert auf dem Kulturschiff „Minna“ im Boizenburger Hafen. Doch das hat bald ein Ende. Denn bereits am 11. Juni heißt es: Premiere! Das Elbkahntheater führt heute um 20 Uhr das Stück „Tartuffe“ auf. Es handelt sich dabei bereits um das sechste Stück, mit dem die Besetzung des Elbkahntheaters die Bühne des Kulturschiffes zum Wanken bringt. Die bisher letzte Veranstaltung liegt aber schon eine Weile zurück.

„Wir hatten jetzt Jahre Zeit zum Proben“, scherzt Carsten Willers. Gezielt sind diese Worte auf die Corona-Pandemie. Sie hat dafür gesorgt, dass das Elbkahntheater nicht schon viel mehr Stücke auf die Bühne der „Minna“ gebracht hat. „Wir haben uns ja teilweise nicht einmal ge-

traut, uns in einem Raum zu treffen“, wird Carsten Willers, den alle Calle nennen, deutlicher. Das hat nun jedoch ein Ende. „Tartuffe“ kann endlich aufgeführt werden.

Das Positive dabei: Nun wird das Stück in dem Jahr aufgeführt, in dem sich der Geburtstag seines Erschaffers, dem französischen Dichter Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, zum 400. Mal jährt. „Man könnte meinen, dass wir Corona dafür bestellt haben“, flachst Carsten Willers mit seinen Schauspielerkollegen.

Aber ganz davon abgesehen sei der Inhalt des Stückes, das mit dem Betrüger Tartuffe, der gerade durch seine Frömmigkeit so manchen blendet, aktuell wie eh und je. Das dachten sie Schauspieler des Elbkahntheaters übrigens bereits vor vier Jahren.

Bei „Tartuffe“ handelt es sich um Reime. Das ganze Stück ist in solchen verfasst und Andreas Prüst hebt hervor: „Das ist nicht einfach, das vorzutragen.“ Schließlich soll es nicht in einem monotonen Singsang enden, sondern das Publikum im besten Fall vergessen lassen, dass sich wirklich viel reimt.

Schon die Proben verdeutlichen dabei, dass das den elf Schauspielern, die dieser Passion alle in ihrer Freizeit nachgehen, gelingt. Sie selbst müssen das eine oder andere Mal einfach laut loslachen, wenn ihre Kollegen gerade wieder eine Szene der Komödie proben.

Das geschah in den vergangenen Tagen indes häufig. Denn gerade kurz vor dem Ende der Probephasen muss schon noch an ein paar Stellschrauben gedreht werden, damit die Premiere auch ein Erfolg wird. Jeden Tag wurde geübt.

Und darüber hinaus beschreibt Ute Heitmann noch eine andere Anekdote. Sie sei erst sehr kurzfristig gefragt worden, ob sie nicht den Gerichtsvollzieher spielen wolle. „Irgendwie ist ihnen aufgefallen, dass noch nicht alle Rollen besetzt sind. Da hat man mich gefragt“, erzählt die Frau, die sich bereits sehr bei der Kulturkate in Pritzler engagiert. Hier sind auch die Kontakte zum Elbkahntheater entstanden.

Nun probt sie auch fleißig jeden Tag ihre Textabschnitte aus den insgesamt 46 Seiten umfassenden niedergeschriebenen Dialogen. „Wir schaffen das. Wir haben das immer geschafft“, ist dabei die Maxime aller.

Und als Außenstehender nimmt man ihnen das auch ab. Schließlich sind die Begeisterung und die Vorfreude auf die Premiere bei allen vom Elbkahntheater so groß, dass ihr Enthusiasmus auch den einen oder anderen möglichen Fehler bei der Aufführung wettmacht.